

FACHAUSBILDUNG

PHYTOTHERAPIE

PFLANZENHEILKUNDE

Die Phytotherapie, im Volksmund auch "Kräutermedizin" genannt, beschreibt die Lehre der Verwendung von Heilpflanzen als Arzneimittel. Sie zählt zu den ältesten medizinischen Therapien überhaupt, ist beheimatet auf allen Kontinenten und in sämtlichen Kulturen. Ziel der Pflanzenheilkunde ist es, Heilpflanzen und ihre wertvollen Inhaltsstoffe gesundheitsfördernd einzusetzen. In der Naturheilpraxis nimmt die Phytotherapie daher eine bedeutende Rolle ein.

In den Paracelsus Ausbildungs- und Fortbildungskonzepten wird dieses alte Verfahren mit wissenschaftlichen Erkenntnissen unserer Zeit sowie intuitivem Wissen verbunden.

Sie erlangen theoretische Kenntnisse zur Botanik und Pharmakologie und beschäftigen sich mit den zu verwendenden Pflanzenteilen, wirksamen Inhaltsstoffen, Indikationen und Kontraindikationen, Wirkungen und Nebenwirkungen, Interaktionen und Dosierungsvorschriften. In praktischen Übungen lernen Sie das Bestimmen von Teedrogen zur Herstellung von Salben, Umschlägen und anderen Zubereitungsformen.



Die Paracelsus Phytotherapie-Seminare richten sich vor allem an Heilpraktiker, HP-Anwärter, Naturheilkundler, Ärzte sowie alle am Thema interessierten Personen. Namhafte Dozenten mit großer Erfahrung im Bereich der Pflanzenheilkunde begleiten Sie auf Ihrem Weg und gestalten den Unterricht zu einem phytotherapeutischen Erlebnis, sodass Sie das Wissen rund um die Heilpflanzen in Ihrer Praxis erfolgreich anwenden und auch selbst nutzen können.



Die solide Basis für erfolgreiche Karrieren!

Europas Ausbildungsinstitut Nr. 1 für Naturheilverfahren, Psychotherapie, Tierheilkunde, Wellness / Beauty und Präventive Medizin – mit zahlreichen Berufsausbildungen und über 11.000 Seminaren, Fortbildungen und Workshops jährlich an 55 Schulen in Deutschland und der Schweiz.



Die **Paracelsus Schulen** sind nach den Richtlinien der AZAV zertifiziert, qualitätsgeprüft und erfüllen die Förderungsvorgaben für ARGE, BFD der Bundeswehr, Rentenversicherung und viele andere.



55x
in D und CH

paracelsus
die heilpraktikerschulen

Zentrale: Pastor-Klein-Straße 17e • 56073 Koblenz
Tel.: 0261 / 9 52 52-0 • Fax: 9 52 52-11
www.paracelsus.de

Für Sie vor Ort:

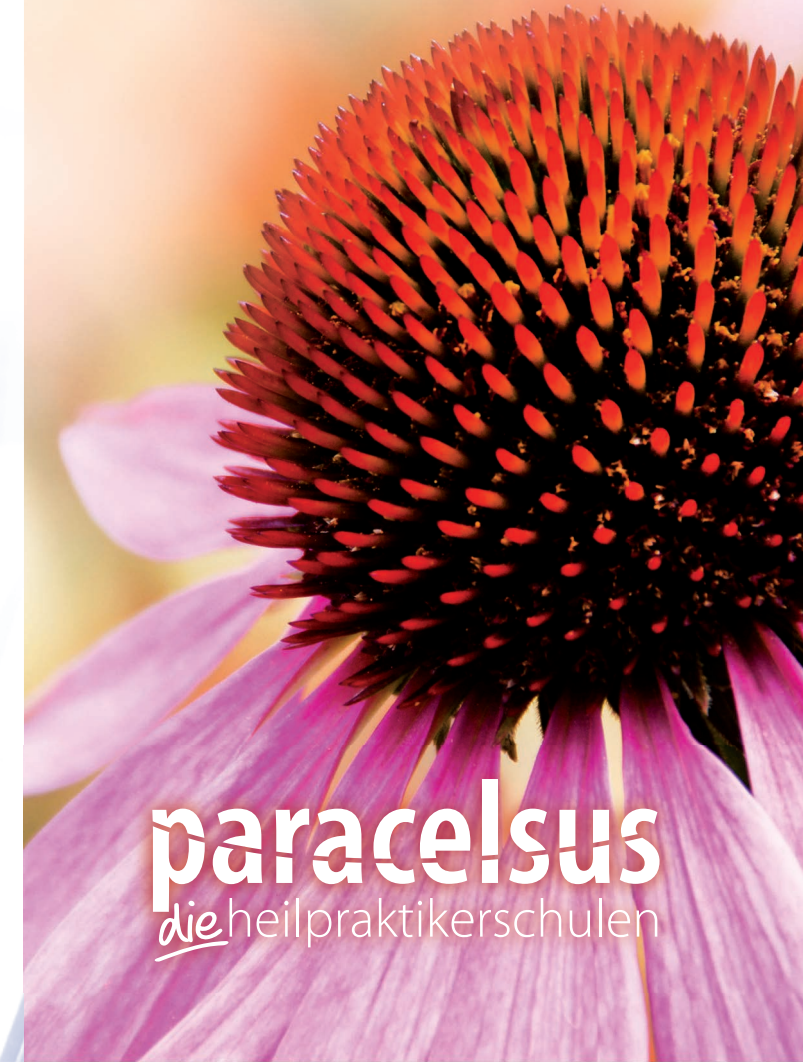
Art.Nr.: parawerb029 / 13-03-20

© + P 2020 paracelsus heilpraktikerschulen • Änderungen vorbehalten

FACHAUSBILDUNG

PHYTOTHERAPIE

PFLANZENHEILKUNDE



paracelsus
die heilpraktikerschulen

Phytotherapie

In der Pflanzenheilkunde werden grundsätzlich nur ganze Pflanzen oder Pflanzenteile (Blätter, Blüten, Rinden, Samen, Wurzeln) genutzt, keine isolierten Einzelstoffe. Die Ausgangsstoffe können dann frisch, als Ätherisches Öl, Aufguss, Extrakt, Saft, Tee, Tinktur, Pulver etc. therapeutisch verwendet werden. Die Stoffgemische der Heilpflanzen verfügen über verschiedene Wirkungen und haben daher einen großen Indikationsradius an Krankheitsbildern und Symptomen.

Aufgrund natürlicher Schwankungen (Klima, Standort, Erntezeitpunkt der Pflanze) sowie Faktoren wie Lagerung und Herstellungsprozess kann die Qualität der Inhaltsstoffe stark variieren. Daher sind Standardisierung der Ausgangsstoffe und der Methode für die Arzneimittelherstellung sehr wichtig. In den EU-Staaten müssen pflanzliche Fertigarzneimittel vor der Vermarktung zugelassen werden, wobei Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit nachzuweisen sind.

Pflanzen werden schon seit Menschengedenken als Heilmittel eingesetzt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 80 % der Weltpopulation die Pflanzenheilkunde für einige Bereiche der medizinischen Betreuung einsetzt. Ein klarer Beleg, dass die Phytotherapie wirkt, auch, dass mehr als die Hälfte alle Heilpraktiker in Deutschland die Pflanzenheilkunde in ihrer Praxis mit einsetzt. Sie ist ein wichtiger Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin sowie im indischen Ayurveda. Ein großer Vorteil der Phytotherapie ist, dass die Stoffe aus der Natur stammen, gesund und i.d.R. nebenwirkungsfrei sind.



Hintergrund

Der Begriff „Phytotherapie“ stammt vom französischen Arzt Henri Leclerc und steht laut seiner Definition für die Therapie und Prävention von Krankheiten durch Pflanzen und daraus gewonnenen Produkten. Innerhalb der Phytotherapie wird unterschieden zwischen der naturwissenschaftlichen Pflanzenheilkunde (erforscht das Nutzen-Risiko-Verhältnis sowie die pharmakologischen und physiologischen Wirkungsweisen einzelner Inhaltsstoffe) und der erfahrungsheilkundlichen Pflanzenheilkunde (beinhaltet das Wissen über die traditionelle Anwendung von Heilpflanzen).

Zubereitungsformen

Die Zubereitung richtet sich nach den Inhalts- und Wirkstoffen, die man aus den Pflanzenteilen extrahieren möchte. Kleines ABC:

- **Infus** – Pflanzenteile werden mit heißem Wasser übergossen und nach einer Ziehzeit abgeseiht.
- **Mazerat** – Pflanzenteile werden mit kaltem Wasser übergossen und nach einer Ziehzeit abgeseiht.
- **Dekokt** – Pflanzenteile werden in Wasser gekocht, dann abgeseiht.
- **Mischformen** – Pflanzenteile werden mit kaltem Wasser aufgegossen, stehen gelassen, anschließend ausgekocht.
- **Perkolat** – Pflanzenteile werden von einem Lösungsmittel durchsickert.
- **Tinktur** – Alkoholischer Auszug.
- **Urtinktur** – Alkoholischer Auszug, Ausgang für die Herstellung homöopathischer Potenzen.
- **Ölauszug** – mit synthetischen oder pflanzlichen Ölen. Der Auszug wird warm oder kalt durchgeführt.
- **Salbe** – aus synthetischen oder natürlichen Grundstoffen, manchmal mit Zugabe eines Emulgators.
- **Gel** – aus wässrigen oder verdünnten alkoholischen Extrakten, manchmal mit Zugabe eines Gelbildners.

Die moderne Phytotherapie

Nachdem die Pfarrer Kneipp, Künzle und Weidinger die Tradition der Kräuterheilkunde förderten und weiterentwickelten, stellte sie der Arzt Dr. Rudolf F. Weiss im 20. Jahrhundert auf eine wissenschaftliche Basis, indem er den ersten Lehrstuhl für Phytotherapie in Deutschland gründete und für Anerkennung durch die Schulmedizin sorgte.



Phytotherapie bei Paracelsus

Die Deutschen Paracelsus Schulen bieten ein gigantisches Aus- und Weiterbildungsprogramm für Therapeuten sowie interessierte Laien. Die Phytotherapie steht Ihnen in verschiedenen Formen zur Verfügung.

Für alle, die die Pflanzenheilkunde von der Pike auf erlernen und begreifen wollen, eignet sich die Grundausbildung, die i.d.R. aus 75 Unterrichtsstunden besteht. Im Anschluss steht ein Fortgeschrittenen-Kurs bereit (i.d.R. 35 Ustd.), in dem die Praxis und das Wissen vertieft werden.

Zudem gibt es zahlreiche Sonderseminare, z.B. Phytotherapie zur Anwendung bei Tieren, Pflanzenheilkunde im Wandel der Zeit, Pflanzliche Antibiotika, Thailändische Phytotherapie, Kräuterheilkunde zum Kennenlernen, Phytotherapie bei Erkrankungen der Niere und Harnblase, Medizin der Erde und Klostermedizin, Phytotherapie bei Störungen des Hormonsystems, Pflanzenheilkunde in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, Heilpflanzen bei geriatrischen Erkrankungen u.v.m.

Das Paracelsus Programm entwickelt sich täglich weiter und bietet neue Fortbildungen an. Auf www.paracelsus.de finden Sie alle Phytotherapie Kursthemen, -orte, -kosten, -veranstaltungstage, -dozenten und haben die Möglichkeit, sich bequem zum Seminar Ihrer Wahl online anzumelden. Sie können auch jederzeit Ihre regionale Paracelsus Studienleitung anrufen oder anmailen und sich genauer informieren.

„Die Natur ist die beste Apotheke.“ Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897)